

Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen

# Mit Gehrock & Zylinder

Bürgerwehren im Landkreis Kitzingen

Rüdenhausen  
Markt Einersheim  
Castell  
Wiesenbronn  
Wiesentheid

J.H. Röhl



Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen, geb. am 21.10.1957 wohnt in Rüdenhausen (Unterfranken). Nach einer Fotografenlehre in München arbeitete er bei der Deutschen Presseagentur (dpa) in Frankfurt und gründete später ein Pressebüro in Hamburg. Seine Heimatverbundenheit zog ihn wieder nach Franken um seiner Tätigkeit als freier Journalist nachzugehen. Er schreibt und fotografiert für Zeitschriften im In- und Ausland sowie der Lokalpresse.

Seine große Leidenschaft gehört der böhmischen Blasmusik. Deshalb gründete er im Jahre 1985 die „Rüdenhäuser Wengertsmusikanten“.

Nebenbei moderiert er Konzerte und unterhält eine kleine Gastronomie in seinem rustikalem „Weinkeller am Schloß.“

Bereits fünf Bücher brachte der Graf auf den Markt: Mit seinem „Rüdenhausen – Ort und Fürstenhaus“ wollte er die gute alte Zeit in seinem Heimatort aufleben lassen, mit „Mein Franken lob ich mir“ entlockte er prominenten Zeitgenossen deren Ansichten über Franken und 2011 kam das Buch über „Ludwig II.“ auf den Markt. 2012 fotografierte er für Desiree Nicks Kochbuch „Fürstliche Leibspeisen“. Im Jahre 2014 veröffentlichte er sein Buch über Ernst Mosch und die original Egerländer Musikanten „... und ewig swingt die Blasmusik“.



Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

©2015 Verlag J.H. Röhl GmbH Dettelbach a.M.  
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,  
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des  
Verlags und des Autors.  
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.

1. Auflage 2015  
Printed in Germany

ISBN 978-3-89754-416-1

Bildnachweis

Dieter Schulz  
Reinhard Hüßner  
Dr. Josef Röhl  
Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen  
Rosemarie Lang  
Ilse Wilhelm  
Georg Hippeli  
Winfried Worschech

# Inhalt

Vorwort . . . . .	6	Castell . . . . .	91
Rüdenhausen . . . . .	7	Der Bürgerauszug in Castell . . . . .	93
Bürgerauszug in Rüdenhausen . . . . .	9	200 Jahre Bürgerwehr Castell 2012 . . . . .	101
Aus der Chronik des gräflichen Hauses Castell	21	200 Jahre Bürgerauszug Castell . . . . .	103
Kirchweyh-Frieden 1750 . . . . .	23	Kirchweih Castell 2002–2011 . . . . .	106
Schießpreise im Jahre 1802 . . . . .	25	Wiesenbronn . . . . .	115
Bericht über den Bürgerauszug im Tagebuch des Herrn Jakob Paul . . . . .	26	Bürgerauszug in Wiesenbronn . . . . .	117
Aus dem Tagebuch von Fürstin Emma zu Castell-Rüdenhausen . . . . .	28	Protokoll von 1846 . . . . .	125
Kirchweihhammel . . . . .	30	Wiesentheid . . . . .	127
Bericht aus dem Jahre 1804 . . . . .	33	„Bei uns heißt’s Bürgeraufzug“ . . . . .	129
Die Bewaffnung im Jahr 1587 . . . . .	34	Aus der „Geschichte der Pfarrei Wiesentheid“ 1939 . . . . .	134
Dorothea Simmerlein . . . . .	39	Auszug aus der Schützen-Ordnung . . . . .	136
Ein ländliches Sittenbild . . . . .	40	Aus den Archiven . . . . .	138
Aus den Kirchenbüchern . . . . .	48	Tradition und Paukenschlag . . . . .	147
Markt Einersheim . . . . .	61	Kirchweih aus der Sicht des Musikanten . . . . .	148
Kirchweih in Markt Einersheim . . . . .	63	Bunt und farbenfroh . . . . .	156
Die Kerm in Enerscha in alter Zeit . . . . .	75		
150-jähriges Gründungsfest der Historischen Burschenschaft Markt Einersheim . . . . .	83		
Kirchweih im Jahre 1903 . . . . .	84		
Historische Eindrücke . . . . .	85		

## Vorwort

Das Ausrücken der Bürgerwehren hängt immer mit der örtlichen Kirchweih zusammen und diese bildet bis heute den Höhepunkt in jedem fränkischen Dorfleben. Für viele Männer ist der Kirchweih-Dienstag deshalb ein ganz besonderer Tag, den es wahrlich zu feiern gilt.

Als „Tag des Herren“ ging er in die Geschichte einiger weniger Ortschaften ein. Castell, Wiesenbronn, Markt Einersheim, Wiesentheid und Rüdenhausen pflegen die althergebrachte Sitte des festlichen Bürgerschießens noch heute.

Die Gepflogenheiten und Sitten eines Bürgerauszuges aufzuschreiben war mir eine Herzensangelegenheit, denn so nahe die Ortschaften beieinander liegen, so unterschiedlich sind doch teilweise ihre Bräuche.

Nicht nur die Unterschiede möchte ich aufzeigen, sondern der jetzigen und den kommenden Generationen den Ursprung der Bürgerwehren näherbringen ist mein Ziel.

Es geht mir darum zu erläutern, wie aus ehemaliger Pflichtübung der Weg zum fröhlichem Preisschießen geglückt ist. Es ist die Mischung aus Ernst und Fröhlichkeit, die diesen Tag zu einem einmaligen Erlebnis macht. Die Aufrechterhaltung uralter Traditionen ist für kommende Generationen immer eine Herausforderung. Wenn die Jugend keine Lust mehr hat, schläft auch diese schöne Sitte ein. Wobei dies momentan nicht zu befürchten ist. Im Gegenteil, es macht Freude zu beobachten, wie jedes Jahr neue junge Männer daran teilnehmen. Kaum ein anderer Tag schweißt die Dorfgemeinschaft so zusammen wie dieser. Ein gemeinsam schönes Erlebnis im Bewusstsein zu erfahren, dass unsere Vorfahren genauso dachten und feierten wie wir heute, hält den Bürgerauszug am Leben.

In einer Zeit, als die Wehrpflicht beim Militär abgeschafft wurde, braucht man doch keine Bürgerwehr mehr. Oder vielleicht doch? Oder erst recht? Bestimmt nicht um unser Land zu verteidigen, aber um das Miteinander im Ort zu fördern allemal!

Sicherlich gab es schwierige Zeiten. In Kriegsjahren ruhte der alte Brauch und nach dem 2. Weltkrieg war es nicht einfach, die Männer wieder zu aktivieren, um mit dem Gewehr in der Hand ins „Manöver zu ziehen“. Klein, mit wenig Bürgern, hat man wieder angefangen

und heute sind Bürgerauszüge erlebenswerte Publikumsmagneten.

Wohl wissend, dass einige Schützenvereine ursprünglich aus den Bürgerwehren entstanden, habe ich diese in meinem Buch nicht bedacht. Ich beschränke mich mit meinem Aufzeichnungen auf den Landkreis Kitzingen, weise aber gerne darauf hin, dass in unserer Nachbarschaft in Sommerhausen, in Königsberg in Bayern, in Oberschwarzach und in Bad Mergentheim die Tradition der Bürgerwehren hoch gehalten wird.

In diesem Buch sollen Fotografien an frühere Zeiten erinnern und neue Bilder das Spektakel in unseren fünf Gemeinden aufzeigen. Alte Schriften und Urkunden aus den Archiven erzählen aus der Geschichte und Anekdoten tragen zur Erheiterung bei.

All denen, die aus öffentlichen und privaten Archiven Bilder gesammelt und zusammengetragen haben und die somit an der Entstehung des Buches beteiligt waren, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Eine durchgehende Benennung der Personen und Jahreszahlen ist aufgrund der unterschiedlichen Herkunft der Bilder nicht möglich. Daher habe ich weitgehend auf Bildunterschriften verzichtet und lasse die Bilder für sich sprechen.

Durch die große Anzahl der gelieferten Bilder konnten die Fotografen nicht immer eindeutig ermittelt und zugeordnet werden. Ich habe nach bestem Vermögen die Bildzuordnung vorgenommen. Auch Fotografen, die nicht namentlich genannt werden, möchte ich herzlich danken.

Dem Betrachter wünsche ich neben Freude beim Lesen auch einen Besuch zu einem Bürgerauszug in einem unserer Orte, denn hier wird ihm gewachsenes und unverfälschtes Brauchtum ohne touristischen Rummel geboten. Ein Fest für die Einheimischen und natürlich auch für ihre Gäste.



Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen